

Internationale Hochschülerklärung zur Unterstützung der Umsetzung der  
Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen  
November 2018

Es ist drei Jahre her, dass die UN-Generalversammlung im Konsens 17 Ziele der nachhaltigen Entwicklung (SDGs) angenommen hat, die bis 2030 erreicht werden sollen. Die bisherigen Fortschritte bei der Erreichung dieser Ziele sind langsam und zäh. Diese Ziele und die damit verbundenen 169 Ziele beziehen sich auf eine umfassende Reform- und Entwicklungsagenda für alle Völker in allen Ländern der Welt. Niemand zurücklassen" ist nicht nur ein Slogan, sondern auch eine Verpflichtung aller nationalen Regierungen zueinander und zu den Bürgern der Welt. Als universelle Ziele gelten sie für alle Länder, Gemeinden und Haushalte.

Während die Geschichte die Hochschulen als wichtige Treiber des Wandels positioniert hat, sind die Gespräche über SDGs an Hochschulen bisher nicht robust und nachhaltig. Wir halten es für dringend geboten, dass die Hochschulen bei der Umsetzung der SDGs durch Forschung, Lehre und Lernen, Industrie und bürgerschaftliches und gesellschaftliches Engagement eine Führungsrolle übernehmen und damit weltweit eine Führungsrolle übernehmen.

Wir rufen Hochschulleiter auf der ganzen Welt, Studenten, politische Entscheidungsträger, Forschungsförderer, Wissenschaftler, Industrie und Partner der Zivilgesellschaft auf, sich zu Zusammenarbeit, Kooperation und Maßnahmen im Rahmen des folgenden 10-Punkte-Plans zu verpflichten:

1. Erreichen der Ziele der nachhaltigen Entwicklung durch fundierte Forschungs- und Innovationsinitiativen, die neue oder verbesserte Produkte, Prozesse, Praktiken oder Richtlinien bieten;
2. Zusammenarbeit mit den für die Umsetzung der SDGs zuständigen nationalen Regierungsstellen, um die Zusammenarbeit, den Fortschritt und die Auswirkungen der Umsetzung sicherzustellen;
3. Anregung und Aufbau von Kapazitäten im gesamten Hochschulsektor und in den lokalen Gemeinschaften für den Wissensaustausch zur Behandlung der SDGs;
4. Durchführung einer Überprüfung der Richtlinien, Infrastrukturen und Protokolle auf dem Campus, um eine Kultur und Praxis der "Reduzierung, Wiederverwendung und Wiederverwertung" zu verankern;
5. Einführung von Ansätzen für das Studium der SDGs in allen Programmen auf Bachelor- und Graduiertenebene;
6. Einbindung von Forschungsfinanzierungsagenturen zur Behandlung der SDGs durch die Finanzierung transdisziplinärer Teams der Gemeinschaft und der Universität unter Einbeziehung von Zivilgesellschaft und Wirtschaft;
7. Förderung der persönlichen Reflexion von Studierenden und Dozenten, um Verantwortung und Maßnahmen zur Erreichung der Ziele in ihren eigenen Familien und Gemeinschaften zu übernehmen.
8. Demonstration der sozialen Verantwortung der Universität durch die Annahme und Förderung von SDGs als Grundlage für eine "gute öffentliche Einrichtung", die in der

Gesellschaft verankert ist, und durch die Sichtbarkeit von Beispielen, in denen diese Maßnahme ergriffen wurde.

9. Überwachung der Fortschritte bei der Verwirklichung der SDGs in der gemeindebasierten und engagierten Forschung, Lehre und Lernen in Städten, Provinzen, Ländern und weltweit.

10. Entwicklung einer Strategie zur Lobbyarbeit bei Konferenzorganisations im In- und Ausland, um SDGs in Konferenzthemen einzubeziehen, und Aufforderung zu Präsentationen in Zusammenarbeit mit UNESCO-Büros, ihren Fachinstituten und UNESCO-Kommissionen.

Wir glauben, dass die kombinierten intellektuellen, finanziellen und materiellen Ressourcen von Hochschulen mit Akademikern, politischen Entscheidungsträgern, Geldgebern, Administratoren und Studenten, wenn sie mit Gemeinschaftspartnern verbunden sind, einen signifikanten positiven Einfluss auf die Umsetzung der SDGs weltweit haben können.

Unterzeichnet